

Eine Parforcejagd aus Terrakotta als Desserttafel – Neue Erkenntnisse zu den Anfängen der Nymphenburger Porzellanmanufaktur und zum Erscheinungsbild der ephemeren Tafeldekorationen aus Zuckermasse

Bei den Vorbereitungen zu der im November 2019 eröffneten Hundausstellung im Bayerischen Nationalmuseum mit dem sprechenden Titel *Treue Freunde. Hunde und Menschen* ergab sich eine kleine Sensation. Denn wir entdeckten die bis dahin nicht als solche erkannten allerersten Werke der Nymphenburger Porzellanmanufaktur, die uns viele neue Erkenntnisse über diese Zeit liefern (Abb. 1).

Es handelt sich um eine Gruppe einzelner Terrakottafiguren, die eine Parforcejagd in miniature darstellen. Das Ensemble stammt aus altem Wittelsbacher Besitz und wurde dem Museum im Jahr seiner Gründung 1855 durch den Stifter König Max II. von Bayern aus dessen »Civilliste« überwiesen: »45 biscuitfiguren eine parforcejagd vorstellend«,¹ ein Hirsch, 24 Hunde, sieben Reiter auf Pferden, davon zwei mit Jagdhorn, zwei weitere Reiter beim Aufsitzen, sieben Pferde sowie acht stehende Jäger in unterschiedlicher Haltung, drei mit Parforcehorn. Hinzu kommt eine von einem Pferd gezogene

Kutsche, in der zwei Damen Platz genommen haben. Seit dem Zweiten Weltkrieg standen die Figuren im Nationalmuseum jedoch im Depot.

2005 habe ich mich erstmals mit diesen Figuren im Rahmen eines Aufsatzes zur Geschichte der Keramiksammlung anlässlich des 150. Gründungsjubiläums des Museums beschäftigt.² Damals habe ich diese auch zusammen mit Alfred Ziffer begutachtet, der mich wiederum auf weitere Figuren aus demselben Ensemble im Depot der Nymphenburger Porzellanmanufaktur aufmerksam machte (Abb. 2). Letztere wurden wohl im späteren 19. Jahrhundert ebenfalls aus der Münchener Residenz an die Manufaktur abgegeben und dienten Anfang des 20. Jahrhunderts als Vorbild für neue Porzellanfiguren – dazu später mehr. Weder Alfred Ziffer noch ich hatten damals eine Vorstellung, in welchem Zusammenhang die Figuren entstanden sein könnten.

Seitdem habe ich den Terrakottaufsatz immer wieder für den neugeplanten Jagdsaal im Museum vorge-

1 Parforcejagd als Desserttafelauufsatz, wohl Porzellanmanufaktur München-Neudeck, um 1750, Terrakotta mit Ölfarben, München, Bayerisches Nationalmuseum, Inv.-Nr. Ker 2632 – Ker 2656 – Ker 2681, Foto: Bayerisches Nationalmuseum, Walter Haberland

